

# Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 20 | FEBRUAR 2025

## VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

**Scho zwanzg Uusgabe!** Tatsächlich halten Sie bereits die zwanzigste Ausgabe der Löhninger Ziiting in den Händen. Bei der Herausgabe der ersten Nummer vor fünf Jahren wussten wir noch nicht, ob es eine Eintagesfliege wird und die Zeitung gelesen, akzeptiert und schliesslich gewünscht wird. Wir wussten auch nicht, wie lange wir drei vom Redaktionsteam durchhalten würden. Wir wussten nicht, ob das Kind „Löhninger Ziiting“ kurz nach der Geburt dem aktuellen Trend der Printmedien mit abnehmender Leserzahl, zunehmendem Einheitsbrei und Ausdünnung der Medienvielfalt folgen und das Babyalter nicht überleben wird. Was wir damals schon wussten: dass es viel Arbeit geben wird. Was wir nicht voraussahen, war, dass diese Arbeit uns sehr viel Freude und Spass machen wird. Wir freuen uns, wenn wir die Frage hören: „Wann kommt die nächste Löhninger Ziiting heraus?“ Das und andere Reaktionen zeigen, dass die Zeitung geschätzt wird, zu einem Teil Löhningens geworden ist und die vermittelten Informationen einem Bedürfnis entsprechen. Das motiviert uns, mit Elan das bereits sechste Herausgeberjahr in Angriff zu nehmen.

**Löhningen ein „brand“!** Aufgabe der Löhninger Ziiting ist, neben der Information der Einwohner, auch die Marke (engl. brand) Löhningen bewusster zu machen und die Identifikation mit der gewählten Wohngemeinde zu stärken als Brand einer selbstbewussten, fortschrittlichen Gemeinde mit sogar einer eigenen Zeitung. Es ist ein Dorf mit einer langen Geschichte als erstgenannte Siedlung im Kanton. Eine Gemeinde, welche sich behaupten konnte dank den Bewohnern, die sich für ihre Gemeinde einsetzen, eine weitsichtige Planung gemacht und frühzeitig die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Institutionen initiiert haben. Im achtzehnten Jahrhundert noch wurden die Geschicke der Ge-

meinde von wenigen Familien und den Löhninger Geschlechtern Bollinger, Müller, Schilling, Spörndli und Walter bestimmt. Eine wichtige Rolle spielten damals Genossenschaften und Vereine, die ihre Mitglieder in Behörden und Vorstände entsandten. Es war früher ein offenes Geheimnis, dass man mindestens Sympathisant oder noch besser zahlendes Passivmitglied der Musikgesellschaft sein musste, um in den Gemeinderat gewählt zu werden. Die meisten Einwohner gehörten sowieso einer Genossenschaft, Selbsthilfeorganisation oder einem Verein an.

Diese Körperschaften sind für das gesellschaftliche Leben und für die Integration von Neuzuzügern immer noch sehr wichtig. Sie haben aber, dem Zeitgeist und der rasch wachsenden Bevölkerung ohne Vereinszugehörigkeit entsprechend, stark an Einfluss auf die Geschichte der Gemeinde verloren. Die Mitgliederzahl der Genossenschaften ist mit dem Rückgang der in der Landwirtschaft tätigen Personen stark zurückgegangen. Ausnahme ist die jüngste Genossenschaft Storchen, welche allen offen steht. Mit zunehmendem Wachstum der Gemeinde und dem Zuzug und der Einheirat von Personen ausserhalb des Dorfs ist das Dorfleben und die Kultur vielfältiger geworden. Der Einfluss der alteingesessenen Familien ist kaum noch wahrnehmbar. Aber, leider auch ein Zeitgeist, ist alles weniger verbindlich geworden und Individualinteressen stehen im Vordergrund gegenüber dem früheren Gemeinsinn. Geblieben und zu pflegen sind auch Symbole. Das Kleeblatt im Gemeindegewappen ersetzt das Rebmesser und ist keine Tradition. Hingegen sind Trotte und Kirche fester Bestandteil der Geschichte und in der Gegenwart. Beide Bauwerke gilt es zu pflegen. Die Trotte erwartet eine Dachsanierung und in der Kirche muss die Orgel überholt werden. Blicke zurück in die Vergangenheit sind wichtig, um die Zukunft zu gestalten. Frühere Sichtweisen in Erinnerung rufen, die Identifikation mit dem Dorf festi-



Die Löhninger Kirche im Winterkleid.

Bild: smu

gen und das Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft fördern sind Aufgaben, welche diese Zeitung mittragen soll. Löhningen war vor hundertfünfzig Jahren eine arme Auswanderungsgemeinde. Morde beschäftigten Bevölkerung und Behörden und brachten den Ruf ein, verschlossen, misstrauisch und wenig kooperativ mit der Obrigkeit zu sein. Löhningen war 1893 unrühmlicher Auslöser für die Wiedereinführung der Todesstrafe im Kanton Schaffhausen. Entsprechende Berichterstattungen waren spärlich und wurden von betroffenen Familien eingezogen und vernichtet. Die Löhninger Ziiting erhebt den Anspruch, wahrheitsgetreu, konstruktiv und fair zu berichten. Heute dürfen wir feststellen, dass die Löhninger Ziiting zum Dorf gehört und von der Einwohnerschaft geschätzt wird. Auch noch nach fünf Jahren.

MARKUS MÜLLER  
FRÄNZI EGLOFF-MEYER  
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN



Stiftung  
Bildung, Kultur & Sport  
Beringen

Wohnen Sie in Beringen oder in Löhningen? Bedeutet für Sie die Teilnahme eines Kindes am Skilager, Training oder Musikunterricht ein echtes Finanzierungsproblem? Fragen Sie die Schulleitung oder direkt uns. Vielleicht können wir helfen.

[www.stiftungberingen.ch](http://www.stiftungberingen.ch)



# Ein Leben für die Musik

**Claudia Kunz ist in Löhningen aufgewachsen - damals ein Dorf mit weniger als tausend Einwohnern - in einer musikbegeisterten Familie. Ihr Grossvater war es dann auch, der die Musikgesellschaft Löhningen gegründet hat. Die Liebe zur Musik und das Vereinsleben hat ihr dann ihr Vater weitergegeben.**

**Liebe Claudia, Lisi Spörndli hat Dir das Kleeblatt weitergereicht und möchte von Dir wissen, wie Du als Präsidentin der Musikgesellschaft mit der Situation umgehst, dass ihr keine neuen Mitglieder findet und die Zukunft des Vereins ungewiss ist.**

**Claudia Kunz:** Leider ist der Abgang der Mitglieder grösser als der Zuwachs. Doch es schimmert immer wieder Hoffnung am Horizont, wenn Musikanten Interesse an unserem Verein zeigen. Leider scheuen sie sich vor dem Aufwand und haben Angst vor der Verantwortung, aktiv in einem Verein dabei zu sein. Wir müssen uns sicherlich überlegen, wie wir langfristig bestehen können. Allenfalls wäre das Öffnen für andere Instrumente ein gangbarer Weg. Bis jetzt besteht unsere Musik aus Blasinstrumenten. Mit Aushilfen können wir immer wieder die Lücken füllen. Die helfenden Musiker spielen sehr gerne bei uns, haben aber natürlich meist einen Stammverein, für welchen das Herz schlägt. Auch ich bin oft als Aushilfe unterwegs und durfte so schon in verschiedenen Musikgruppen Luft schnupern.

**Was motiviert Dich trotz allen Schwierigkeiten, als Präsidentin die Musikgesellschaft Löhningen zu führen?**

**Claudia Kunz:** Meine Familie hat unseren Verein gegründet und deshalb liegt mir die Musikgesellschaft Löhningen sehr am Herzen. Der Teamgeist und das Zusammensein innerhalb eines Vereins empfinde ich als

sehr bereichernd. Wir können mit unserer Musik so vielen Leuten Freude weitergeben. Die Wertschätzung im Dorf spüren wir sehr. Ich finde, wir haben in unserem Verein eine grosse Kollegialität und eine sehr gute Stimmung. Sie können sich gerne davon überzeugen an unserem Chänzli am 8. März im Turnhallensaal.

**Hast Du Dir schon mal Gedanken darüber gemacht, was die Gründe dafür sind, dass es immer weniger Leute gibt, die überhaupt ein Musikinstrument spielen oder dann den Weg in den Verein nicht finden?**

**Claudia Kunz:** Die Kinder lernen immer seltener ein Instrument, weil es einerseits sehr teuer ist, aber andererseits auch das Angebot an Freizeitaktivitäten sehr gross ist. Ein Blasinstrument erlernen können die jüngsten Schüler bei der MKS im Novellino. Später gehen die Schüler dann ins Novello, das fördert das gemeinsame Musizieren. Im Anschluss käme dann die Knabenmusik und dann der Übertritt in die Dorfvereine. Dies gestaltet sich aber eher schwierig.

**Du spielst ja Tenorhorn, auch bekannt als Bariton. Wie bist Du zu deinem Instrument gekommen?**

**Claudia Kunz:** Ich wollte als 12-jähriges Mädchen Posaune lernen, doch waren meine Arme für alle Zugpositionen zu kurz. Man empfahl mir dann das Tenorhorn wegen der Grösse des Mundstückes, damit ich später auf die Posaune umsteigen könnte. Doch das wollte ich dann nicht mehr, weil ich grosse Freude



Claudia Kunz geniesst die schöne Aussicht auf ihrem Balkon immer wieder gerne. Bild: feg

an meinem Tenorhorn hatte. Ich bin aber immer noch fasziniert wie die Posaunisten ihre Töne finden. Nach drei Jahren Unterricht in der Blasmusikschule stand dann der Übertritt in die Musik zur Diskussion.

**„Sogar Fussballtrainerin war ich zwischenzeitlich. Meinen Jungs und ihrem Verein zuliebe.“**

## CLAUDIA KUNZ

**Wo Du ja als erste Frau mitspielen durftest?**

**Claudia Kunz:** Ja tatsächlich waren ich und Christine Walter die ersten weiblichen Vereinsmitglieder. Ich besuchte auch die Meitliriede in Löhningen, war eine leidenschaftliche Turnerin und es stand der Übertritt in den Damenturnverein vor mir. Blöderweise übten aber die Musik und die Turnerinnen am Donnerstag Abend. So musste ich mich entscheiden. Für die Musik hat gesprochen, dass ich die Herausforderungen spannender fand und natür-

## Persönlich

|         |                                                                           |
|---------|---------------------------------------------------------------------------|
| Name    | Claudia Kunz-Müller                                                       |
| Adresse | Fabrikstrasse 6                                                           |
| Alter   | 60                                                                        |
| Beruf   | Ausgebildet im KV, arbeitet als mechanische Werkstatts-Betriebsarbeiterin |
| Familie | 2 erwachsene Söhne, 1 Enkelin                                             |
| Hobbies | Musikgesellschaft Löhningen, Tennis spielen                               |

lich die ganze Familie - Vater, Onkel und die Cousins - bereits Teil der Musik waren.

**Wie ich bist auch Du in Löhningen aufgewachsen. Kannst Du Dich noch an was erinnern aus Deiner Kindheit in unserem schönen Dorf?**

**Claudia Kunz:** Weil meine Mutter arbeitete, kam ich schon früh in den Kindergarten. Ich besuchte als eine der ersten Jahrgänge den neuen Kindergarten bei der Turnhalle. Die Kinder besuchten die Schule in Doppelklassen, weil die einzelnen Klassen sonst viel zu klein gewesen wären.

Ich kann mich auch noch an die 1200 Jahr-Feier erinnern bei der Turnhalle. Da war ich knapp 15 Jahre alt und all die Vereine haben sich beteiligt, damit es zu einem grossen Fest wurde. Das miteinander vermisse ich manchmal. Die Mithilfe war früher grösser und man war sicher in einem Verein, damit man Teil der Gemeinschaft war. Heute wohnen viele nur noch in Löhningen und beteiligen sich wenig aktiv am Dorfleben. Durch die Nähe an der Stadt liegen wir natürlich auch sehr attraktiv. Unsere Familie hat sich schon immer für das Dorfleben eingesetzt. Mein Vater war im Gemeinderat und musste immer unter Leuten sein. Das wurde mir wohl mitgegeben.

**Hast Du nie in Erwägung gezogen, wegzuziehen?**

**Claudia Kunz:** Ich habe nach der Oberstufe in Beringen eine Lehre im Schuhhaus Zuber auf dem Büro in Schaffhausen gemacht. Dann wechselte ich nach der Lehre zur Versicherung Helvetia und schliesslich habe ich sogar auf dem Gericht in der Schreibstube gearbeitet. 1989 zogen wir in den Aargau. Dort habe ich ebenfalls beim Kanton gearbeitet. In Hirschtal lernte ich dann auch das Tennis spielen kennen. Ein Nachbar hat mich auf einen Tennisplatz der Migros mitgenommen. Den durfte man für 50 Franken pro Jahr nutzen.

1997 kamen wir wieder zurück nach Schaffhausen. 1999 bauten wir dann am Haldenweg unser Eigenheim. Es war uns wichtig, dass die Kinder auf dem Land aufwachsen konnten. Ich trat auch sofort wieder der Musikgesellschaft Löhningen bei. Im Tennisclub Unterklettgau lernte

ich noch besser Tennis spielen, auch diesem Verein bin ich bis heute treu.

Nun bin ich stolze Oma und ich geniesse es, in der Nähe meines Sohnes und seiner Familie hier in Löhningen zu sein. Es ist schon eindrücklich zu sehen, was für Fortschritte meine Enkelin in ihrem ersten Lebensjahr machte und ein Teil davon zu sein, macht mich glücklich.

**Der Musik bleibst Du aber immer treu?**

**Claudia Kunz:** Ja, Musik habe ich immer gespielt. Sogar in Schöftland war ich im Musikverein. Und als ich zurückkam, begannen wir beim Chänzli für den zweiten Akt noch Theater zu spielen. Da war ich manchmal bis zu vier Abende für den Verein unterwegs.

Claudia nimmt einen Pass hervor. Den Musikpass. Da werden alle Musikvereine eingetragen, in denen man aktiv war oder ist. Ebenso ist ersichtlich, dass Claudia ein kantonaler Ehrenveteran ist. Diesen Titel erhält man nach 45 Jahren Vereinsmitgliedschaft.

**Nun muss ich doch noch das Thema wechseln. Kommen wir auf Dein Highlight im letzten Jahr zu sprechen.**

**Claudia Kunz:** ((lacht)). Mein Sohn hat mich mehr aus Jux gefragt, ob ich nicht am Megamarsch in Schaffhausen teilnehmen möchte. Was heisst das? 100 Kilometer in 24 Stunden laufen war das Ziel. Ich habe mich mit seinen Schwiegereltern und weiteren drei Personen für eine Gruppe angemeldet. Auch er meldete sich mit einem Grüppchen aus dem TV Löhningen an. Wir starteten aber zu unterschiedlichen Zeiten. Bei der ersten Verpflegungsstation in Trasadingen haben sie uns dann auch schon eingeholt und überholt. Bis zum nächsten Verpflegungsstand in

Hemmental liefen wir fast gemeinsam. Eine Person unserer Gruppe war aber schon ein grosses Stück voraus. Nach der ersten Runde (50 km) auf dem Fronwagplatz angekommen, verliess mich der Rest meiner Gruppe und ich lief ein grosses Stück alleine. Immer wieder motivierten mich Leute per Whats App. Am Lindli brachte mir eine Kollegin sogar ein Stück Schokolade vorbei und motivierte mich ebenfalls. Ich konnte mich dann bei zwei jungen Bernern anhängen. Mit diesen lief ich bis zu Kilometer 78. Man spricht nicht mehr sehr viel, ist einfach froh um Begleitung. Wenn aber das Tempo nicht mehr stimmt, muss man den Mut haben, seinen eigenen Tramp zu behalten. Bei 80 km in Buch war der letzte Verpflegungsstand. Ich stärkte mich ein wenig und legte mich kurz auf den Rücken um die schweren Beine hoch zu lagern, ohne die Schuhe auszuziehen. Bald machte ich mich dann ganz alleine auf die letzten 20 km. Auch in Thayngen unterstützte mich eine Kollegin und motivierte mich für die letzten 10 km. Die Munottreppe kurz vor dem Ziel wurde dann zum letzten grossen Hindernis. Ich wusste nicht mehr, wie ich diese Stufen bewältigen sollte. Doch das Ziel war nahe und mein Wille brachte mich dazu, die letzten Meter zu überwinden. Im Ziel sah ich dann meine Familie und ich war überglücklich, diese Herausforderung in 22 Stunden geschafft zu haben. Ich sagte mir von Anfang an, dass ich es mental schaffen würde, aber was mein Körper, so untrainiert wie ich an die Sache gegangen bin, machen würde, wusste ich nicht. Aber ich denke, ich darf stolz darauf sein und wer weiss, vielleicht war ich ja die einzige Löhningerin. Als Andenken hatte ich drei Blasen und einen Zehennagel weniger ((lacht)).

INTERVIEW: FRÄNZI EGLOFF



**Claudia Kunz** gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an **David Walter** von der Trotte weiter.

Sie möchte von ihm wissen, ob es für ihn bereits bei der Ausbildung zum Wein-technologien klar war, dass er die Trotte übernehmen möchte und was er im Winter für Arbeiten hat.

## US DE GMAANDSKANZLEI

Geschätzte Löhningerinnen und Löhninger

Ich hoffe, Sie konnten gesund und mit viel Zuversicht ins 2025 übergehen. Mit grosser Motivation, viel Tatendrang und dem Ziel vor Augen, unser Dorf zusammen mit Ihnen weiterentwickeln zu wollen, startete auch der Gemeinderat in unveränderter personeller Zusammensetzung in die neue Legislatur.

Rückblick: Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2024 wird mir und dem Gemeinderat in bester Erinnerung bleiben, da eine grosse Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten sämtlichen Anträgen vorbehaltlos zustimmen konnte. Insbesondere aufgrund der beiden Traktanden «Attraktivierung der Ortsdurchfahrt AOL2» und «Budget 2025», welches eine vorgesehene Erhöhung des Steuerfusses beinhaltete, durfte im Vorfeld mit einem überdurchschnittlichen Besucheraufkommen gerechnet werden. Schliesslich fanden sich 171 Personen im Saal über der Turnhalle ein und hörten gespannt den Ausführungen des Projektleiters Dr. \*rer. nat. Christian Ordon von Tiefbauamt Schaffhausen zu und liessen sich detailliert über das vorgesehene Strassenprojekt informieren. Obwohl der Gemeinderat im Vorfeld zu insgesamt zwei Informations- resp. Orientierungsveranstaltungen eingeladen hatte und wir aufgrund von Rückmeldungen von einem mehrheitsfähigen Strassenprojekt ausgehen konnten, waren wir bis zur definitiven Abstimmung an der Gemeindeversammlung im Ungewissen, wie sich die Gemütslage in der Bevölkerung zwischenzeitlich entwickelt hatte. Selbstverständlich waren wir uns bewusst, dass sich der in Aussicht gestellte Anteil an Bundessubventionen in der Höhe von 1.79 Mio. (entspricht 35%) und der vorgesehene Kantonsanteil in der Höhe von 2.76 Mio. (entspricht 54%) für uns alle als zusätzliches Befeuerungs-



Der Kindergarten und die Turnhalle sorgen für Diskussionen.

Bild: emm

argument erweisen könnte. Schliesslich konnten in der mit Spannung erwarteten Schlussabstimmung rund 90% der Anwesenden ihre Zustimmung geben und sprachen sich somit für eine Attraktivierung der Ortsdurchfahrt aus, welche den Verkehr durch unser Dorf spürbar siedlungsverträglicher gestalten wird. Unmittelbar nach dieser Abstimmung war die Erleichterung und Genugtuung bei sämtlichen involvierten Personen, welche über Jahre an diesem Strassenprojekt gearbeitet und auf diese Abstimmung hingearbeitet hatten, sichtlich spürbar. Ich möchte mich bei Ihnen im Namen von Tiefbau Schaffhausen und dem Gemeinderat Löhningen nochmals ganz herzlich für Ihre grosse Zustimmung und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Bis zum vorgesehenen Baustart – aus heutiger Sicht vermutlich im Jahr 2026 od. 2027 - gilt es noch einige Herausforderungen anzupacken. Gerne werde ich Sie an dieser Stelle aus erster Hand wieder informieren, sobald sich in diesem Projekt neue Entwicklungen ereignen haben.

Der Gemeinderat wird gegen Ende März in Klausur gehen, um sich vertieft mit strategischen Gedanken zu beschäftigen, wie wir unser Dorf in den kommenden vier Jahren ausrichten und gestalten möchten. Dabei werden vor allem raumplanerische Themen wie beisp. die fortgeschrittene Siedlungsentwicklungsstrategie, die mögliche zukünftige Nutzung der gemeindeeigenen Parzelle GB 100 (sog. Millionenland) und die angestrebten Neubauten, wie beispielsweise der Kindergarten und die Mehrzweckhalle zu besprechen sein. Im Weiteren gilt es auch eine Bestandesaufnahme (Ist-Situation) bei diversen Verwaltungsabläufen vorzunehmen um sich zu hinterfragen, ob unsere Abläufe noch zeitgemäss sind oder es in Teilbereichen spezifische Anpassungen bedarf.

Wie ich an der vorerwähnten Gemeindeversammlung bereits verkündet habe, hat der Gemeinderat Ende Oktober 2024 mit rund 15 interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern einen Workshop durchgeführt, welcher von Architekt

Cédric Perrenoud moderiert und geleitet wurde. Bemerkenswerterweise kamen dabei alle Anwesenden aufgrund der geschilderten Ausführungen von Cédric Perrenoud zur Einsicht, dass der bestehende Kindergarten in den kommenden Jahren durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Die Gründe hat der anwesende Architekt, welcher sich die Räumlichkeiten zuvor persönlich angeschaut hat, sogleich eindrücklich geschildert. Nebst dem Umstand, dass die kleinen Räume den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen würden, müsste der heute 58-jährige Kindergarten bei einer Totalsanierung bis auf die Grundstruktur zurückgebaut werden. Entsprechend hoch wären die zu erwartenden Investitionskosten. Aus architektonischer und ökonomischer Sichtweise sei ein Neubau einer Sanierung klar vorzuziehen. Die Teilnehmer beschäftigten sich zudem auch mit der Frage, ob der derzeitige Standort des Kindergartens beibehalten werden sollte oder ob ein neuer Standort mehr Sinn machen würde. Dabei kristallisierte sich bei den anwesenden Teilnehmern nach sorgfältiger Abwägung von sämtlichen Vor- und Nachteilen die Meinung heraus,

dass der bisherige Standort, aufgrund der Nähe zur Turnhalle und dem Waldspielplatz, gegenüber einem Ersatzneubau im Süden (beisp. Millionenland) beibehalten werden sollte. Ein weiteres Thema an diesem Workshop war auch der Neubau einer Mehrzweckhalle. Am meisten Zustimmung erhielt die Variante mit der gleichzeitigen Entwicklung des Millionenlandes. Es setzte sich die Meinung durch, dass sich mit einer solchen Variante, dank einer Quersubventionierung, eine neue Turnhalle am ehesten finanzieren lassen könnte.

Der Gemeinderat wird sich mit solchen Themen beschäftigen und sich Gedanken machen, wie er unter Einbezug von Ihnen als interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Fachpersonen strategisch vorgehen möchte. Sobald wir hier einen Schritt weiter sind, werde ich Sie gerne wieder informieren. Es ist mir ein Anliegen, Sie so offen und transparent wie möglich aus erster Hand zu informieren. Der Gemeinderat ist sich im Klaren darüber, dass solche Generationenbauten nur im Austausch und unter Einbezug der Bevölkerung machbar sind.

## NEUES GESICHT AUF DER GEMEINDEKANZLEI

Seit dem 1. August letzten Jahres arbeitet Anita Müller aus Neunkirch in der Gemeindeverwaltung. Sie hat das Aufgabengebiet von Yvonne Hmina übernommen und ist unsere neue Finanzverwalterin. Zeit, um sie unseren Leser:innen näher vorzustellen.



Anita Müller ist die neue Finanzverwalterin der Gemeinde Löhningen. Bild: zvg

Während zwei bis drei Tagen in der Woche ist Anita Müller auf der Gemeindekanzlei anzutreffen. Sie bringt einen grossen Erfahrungsrucksack mit: Vor ihrem Stellenantritt hat sie ebenfalls als Finanzverwalterin in Dörflingen gearbeitet. Die Mutter eines erwachsenen Sohnes ist für die Buchhaltung der Gemeinde, das Einfordern der Gebühren und die Löhne zuständig. „Ich hatte noch nicht viele direkte Kontakte mit Löhninger Einwohnern, aber bisher waren alle positiv. Ich wurde auch im Team der Gemeinde sehr gut aufgenommen und fühle mich wohl“, meint die 52jährige zu ihren ersten gut fünf Monaten im Dienste unseres Dorfes.

Die abwechslungsreiche Arbeit gefällt ihr sehr. „Momentan ist es etwas hek-

tisch, da der Jahresabschluss ansteht, aber das gehört ja zur Buchhaltung“, meint Müller lachend. Und wie ihre Vorgängerin ist auch Anita Müller dankbar, wenn sich die Löhninger:innen bei ihr melden, wenn es ein Problem oder eine Frage gibt.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER

Themenwechsel: Bereits heute kann ich Ihnen mitteilen, dass der Gemeinderat sämtliche Jubilare – das sind Personen, welche beispielsweise in diesem Jahr den 75, 80, 85 usw. Geburtstag feiern dürfen – am 29.10.2025 zu einem feinen Nachtessen ins Bistro Storchen einladen möchte. Diese Vorgehensweise wird die bisherige Praxis ersetzen, bei welcher ich - in meiner Funktion als Gemeindepräsident - die Jubilare an ihren Wohnorten aufgesucht habe, um die Glückwünsche des Gemeinderates persönlich zu überbringen. Obwohl ich diese Begegnungen sehr schätzte und von den jeweiligen Jubilarinnen und Jubilaren immer sehr herzlich empfangen wurde – beim weiteren Gesprächsverlauf erfuhr ich oftmals sehr amüsante und aufschlussreiche Geschichten und es wurden mir viele interessante Anekdoten aus deren Leben überliefert – ist für mich diese Vorgehensweise aufgrund des zeitlichen Umfangs nicht mehr stemmbar. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

IHR GEMEINDEPRÄSIDENT  
MARCEL MÜLLER



## FRAUEN-FIT LÖHNINGEN – GEMEINSAM AKTIV UND UNTERWEGS

Frauen-Fit Löhningen ist mehr als nur ein Sportverein. Der Verein trifft sich wöchentlich, um gemeinsam aktiv zu sein und die Freude an Bewegung und Gemeinschaft zu teilen. Die Mitglieder geniessen eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter:

- **Velofahren:** durch die schöne Umgebung radeln fördert die Fitness und bietet die Möglichkeit, die Natur zu erleben.
- **Walking:** dabei wird nicht nur die Ausdauer gestärkt, sondern auch der Austausch unter den Frauen gefördert.
- **Schwimmen:** Die sommerlichen Schwimmstunden bieten eine erfrischende Möglichkeit, fit zu bleiben und sich in entspannter Atmosphäre zu bewegen.
- **Reisen:** Der Verein organisiert spannende Reisen, die es den Mitgliedern ermöglichen, neue Orte zu entdecken und gemeinsam Abenteuer zu erleben.
- **Ausflüge, Ferienprogramm:** Gemeinsame Ausflüge zu interessanten Zielen bereichern das Vereinsleben und stärken die Gemeinschaft.
- **Theaterbesuche:** Kulturelle Veranstaltungen wie Theaterbesuche bieten den Frauen die Gelegenheit, unvergessliche Abende miteinander zu verbringen.

Der Verein hat am Löhniger Chränzli einen beeindruckenden Auftritt auf der Bühne hingelegt, der die Zuschauer begeisterte. Die Teilnehmerinnen sorgten für eine einzigartige Darbietung, die sowohl Fitness als auch Lebensfreude ausstrahlte. Die Frauen, zeigten, dass Fitness in jedem Alter möglich ist. Der Rollator wurde nicht nur als Hilfsmittel, sondern auch als kreatives Element in die Choreografie integriert. Mit viel Elan und einem Lächeln auf den Lippen bewegten sich die Frauen im Takt der eingängigen Melodien von Trauffer, was das Publikum



Die Frauen auf der Bühne begeisterten das Publikum am Chränzli mit ihrer Rollator-Nummer. Bild: zvg

zum Mitklatschen und Mitsingen animierte. Die Tasche, die jede Teilnehmerin mitbrachte, war nicht nur ein praktisches Accessoire, sondern auch Teil der Performance. Sie wurde geschickt in die Bewegungen eingebaut und symbolisierte die Vielseitigkeit und den Alltag der Frauen. Der Auftritt war ein wunderbares Beispiel dafür, wie der Verein Frauen-Fit Löhningen nicht nur Fitness fördert, sondern auch Gemeinschaft und Freude am Leben. Die Zuschauer waren begeistert von der Energie und dem Zusam-

menhalt, den die Frauen auf der Bühne ausstrahlten.

Wir freuen uns über spontane, unverbindliche Besuche. Jeden Dienstag im Turnhallen-Saal von 19.00 – 20.15 Uhr, anschliessend im Storch oder bei jedem anderen Anlass. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Gerne geben Anita Meyer (052 685 20 65) und Marlis Roost (052 685 27 45) Auskunft zu Fragen und Infos.

FRAUEN-FIT

**ROGER MÜLLER**  
Sanitär

Goldackerweg 32 Tel. 052 685 24 77  
8224 Löhningen Natel 079 437 24 77  
romusan@bluewin.ch Fax 052 685 35 27

**ANDREAS BRUNNER**  
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67  
CH- 8224 LÖHNINGEN  
TEL: 052 685 39 61  
FAX: 052 685 39 63  
NATEL: 078 825 09 90  
www.brunner-design-schreinerei.com

## NEUER VORSTAND DER IG MEHRZWECKHALLE

Die Interessengemeinschaft (IG) Mehrzweckhalle Löhningen präsentiert stolz ihren neu zusammengesetzten Vorstand. Nach dem Rücktritt von Sonja Müller zum Jahresende 2024 konnten zwei frische Vorstandsmitglieder gefunden werden, welche die spannenden Aufgaben rund um das Projekt neue Mehrzweckhalle Löhningen fortführen. Mit einer Mischung aus Erfahrung und neuen Impulsen blickt der Vorstand motiviert in die Zukunft und stellt seine Mitglieder kurz vor:

Bettina Equilino übernimmt das Amt der Kassierin. Mit frischen Ideen und viel Engagement verantwortet sie die finanziellen Angelegenheiten der IG.

Irene Walter, seit Beginn im Vorstand aktiv, bleibt auch künftig als Aktuarin tätig. Sie sorgt mit ihrer Erfahrung dafür, dass die Protokolle ordnungsgemäss geführt werden und die Vereinsdokumente bestens organisiert sind.

Fredi Meyer bleibt ein weiteres bekanntes Gesicht im Vorstand. Als Eventplaner wird er auch im kommenden Jahr sicherstellen, dass verschiedene Veranstaltungen der IG Mehrzweckhalle stattfinden.

Jamie Müller ist neu die Präsidentin des Teams. Sie wird versuchen, die IG Mehrzweckhalle mit frischem Wind und einem klaren Fokus auf das Miteinander in der Gemeinde zu führen. Unter anderem wird ihr Ziel sein, als Brückenbauer zwischen den Vereinen und dem Gemeinderat zu agieren. Sie ist persönlich über-



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Bettina Equilino, Irene Walter, Fredi Meyer, Jamie Müller, Roger Meili und Ruedi Walter. Bild: zvg

zeugt, dass betreffs Mehrzweckhalle unbedingt etwas passieren muss. Es ist eine Investition in die Zukunft der Gemeinde, das Gemeindewohl aller Bevölkerungsschichten und der Dorfvereine.

Roger Meili sorgt als Medienkoordinator für die digitale Präsenz. Neben der Pflege der Website (ig-mehrzweckhalle-loehningen.ch) betreut er den neuen Instagram-Account @igmloehningen, um die IG auch online sichtbar zu machen und neue Zielgruppen, insbesondere die jüngere Generation, zu erreichen.

Ruedi Walter, Beisitzer und erfahrenes Mitglied, unterstützt das Team flexibel.

Er steht dem Vorstand beratend zur Seite und ist dort aktiv, wo seine Hilfe gebraucht wird.

Der neu zusammengesetzte Vorstand der IG Mehrzweckhalle Löhningen zeigt sich zuversichtlich und freut sich auf die kommenden Herausforderungen. Nach wie vor kann jedermann und -frau Mitglied der IG Mehrzweckhalle Löhningen werden und damit unsere Bestrebungen unterstützen. Mit untenstehendem QR-Code können Sie sich bei uns anmelden.



IG MEHRZWECKHALLE



Bild: smu

## NEUSTART IM ELTERNVEREIN LÖHNINGEN: ENGAGEMENT GESUCHT!

Der Elternverein Löhningen steht erneut vor einem Umbruch: Einige Vorstandsmitgliedern werden ihre Ämter niederlegen. Eine Situation, die viele Vereine in Zeiten schrumpfender Mitgliederzahlen und schwindender Ressourcen kennen. Doch trotz dieser Herausforderungen ist es dem Elternverein gelungen, fast alle Schlüsselpositionen neu zu besetzen.

Ein wahrer Glücksfall für den Verein, der auf das Engagement seiner Mitglieder angewiesen ist: Für die Ämter der Präsidentin, der Kassierin, der Medien- und Kommunikationsverantwortlichen sowie der Aktuarin konnten neue Gesichter gefunden werden, welche sich an der Generalversammlung zur Wahl stellen werden. Der aktuelle Vorstand zeigt sich

erleichtert und optimistisch: „Ein Verein lebt von der aktiven Mitarbeit seiner Mitglieder. Dass wir so engagierte Menschen für diese wichtigen Aufgaben gewinnen konnten, ist ein starkes Signal für die Zukunft des Elternvereins.“

Trotzdem bleibt noch einiges zu tun. Neben weiteren offenen Vorstandspositionen gibt es auch bei den Revisoren Lücken. Beide bisherigen Revisoren werden zurücktreten. Der Elternverein sucht daher noch nach Personen, welche das Team in dieser wichtigen Funktion unterstützen. Alle Interessierten, die Verantwortung übernehmen und sich für den Verein und die Gemeinschaft einsetzen möchten, sind herzlich eingeladen, sich beim Vorstand zu melden. Es ist die

Chance, Teil einer engagierten Gemeinschaft zu werden und die Zukunft des Elternvereins aktiv mitzugestalten.

Mit neuen Kräften, hoffentlich bald einem vollständigen Vorstand und einem zweiten Revisor, blickt der Elternverein Löhningen optimistisch in die Zukunft. Gemeinsam soll das Vereinsleben weiterentwickelt und bereichert werden – für die Eltern, die Kinder und die ganze Gemeinde.

ELTERNVEREIN

[www.eltern-loehningen.ch](http://www.eltern-loehningen.ch)

## JAHRESVERSAMMLUNG DER GÜTERKORPORATION

In einer der ersten Versammlungen des neuen Jahres trafen sich zehn Besitzer von Feld, Reben oder Wald in Charly's Besenbeiz. Es sind Bewirtschafter, welche ein Interesse am Unterhalt der Güterstrassen und Entwässerungsanlagen im Besitz der Güterkorporation haben. Die übrigen über zweihundert Güterbesitzer, welche irgendwo wohnhaft sind, zahlen Gütersteuer, nahmen aber nicht an der Versammlung teil.

Präsident Adrian Müller blickte auf ein schwieriges Jahr zurück. Anfang Jahr mussten Notgräben gezogen werden, um gewisse Felder zu entwässern und befahren zu können. Nicht alle geplanten Sanierungsprojekte von Güterstrassen und Drainagen konnten durchgeführt werden, da die Unternehmer mit den grossen Unwetterschäden im unteren Klettgau beschäftigt waren. Diverse Strassenunterhalts-Projekte kommen deshalb



Der Güko-Präsident Adrian Müller mit seinem Sohn auf einem Feldweg, der von der Güterkorporation unterhalten wird.

Bild: emm

erst dieses Jahr zur Ausführung. Zusätzlich wurde die Spülung einiger Drainagen beschlossen.

Ein guter Unterhalt der Feldwege ist auch für die nicht landwirtschaftliche Bevölkerung von Bedeutung als Spazier- und Velowege. Die Landwirte weisen aber darauf hin, Autos nicht auf den Güterstrassen oder sogar im Wies- oder Ackerland zu parkieren. Die Gütersteuer wurde auf 20 Rappen für Feld, 50 Rappen für Reben und 10 Rappen pro Are Wald belassen. Für die nächsten vier Jahre wurden Adrian Müller als Präsident, Daniel Schilling als Vizepräsident und Felix Hallauer als Kassier bestätigt. Neu gewählt als Ersatz für den zurück tretenden Thomas Walter wurde Nicola Müller. Werner Müller und Sonja Müller-Breitenstein wurden als Rechnungsrevisoren bestätigt.

MARKUS MÜLLER

**Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA**

**stop+go**  
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

**Garage Kollbrunner**

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen  
Tel. 052 685 30 00 / [garage-kollbrunner@bluewin.ch](mailto:garage-kollbrunner@bluewin.ch)  
[www.garagekollbrunner.stopgo.ch](http://www.garagekollbrunner.stopgo.ch)

*wo sich nicht nur Ihre Haare wohlfühlen ...*

**coiffure colette**  
Damen- und Herrensalon

**Präsenzzeiten**  
Dienstag vormittags  
Donnerstag vormittags und nachmittags  
Freitag vormittags und nachmittags  
Samstag vormittags

**Colette Gütthabek-Bürgin**  
Industriestrasse 13  
8224 Löhningen  
Telefon 079 262 1983

## WER KENNT DAS MOTTO VOM DIESJÄHRIGEN TROTTFEST?

Seit 73 Jahren findet jeweils am letzten September-Wochenende das traditionelle Trottenfest in Löhningen statt. Und seit jeher ist es Tradition, dass jedes Jahr ein neues Motto festgelegt wird: Von «Märchen, Sagen & Geschichten», über «üüsi Hobi» bis hin zum «Farbenzauber» oder «Baustelle!» - dem OK und den mitwirkenden Vereinen fehlt es nicht an Ideen. So wurde das diesjährige Motto bereits im November 2024 an der Trottenfest-Schlussitzung beschlossen: «Löhninge im Schpiilfieber». Ja genau, Sie haben richtig gelesen: «SCHPIILFIEBER»! Aber die Schreibweise ist kein schlechter Marketing-Gag. Nein, sie entspricht dem offiziellen Alt-Löhniger Dialekt und wurde von unserer lokalen Mundart-Expertin Irene Walter sogar extra noch mit dem Mundartwörterbuch abgeglichen und verifiziert. Danke an dieser Stelle, Irene!



Wie wäre es mit einem Löhniger Memory oder einem Eile mit Weile mit echten Menschen? Das diesjährige Motto bietet viele Ideen an.  
Bild: smu

Ziel ist es, das Motto jeweils mit viel Kreativität in den Ausstellungsrundgang am Sonntag zu integrieren und die Besucher mit spannenden Aktivitäten, Wettbewerben oder Wissenswertem zu begeistern. Wie jedes Jahr erhoffen wir uns daher, dass wir nebst den Vereinen das lokale Gewerbe, Privatpersonen oder zum Motto passende regionale Firmen für einen kreativen Ausstellungsstand motivieren

können. Wollen auch Sie die Gelegenheit nutzen, Ihr Hobby vorzustellen, Ihre originellen Kreationen oder Leckereien zu verkaufen oder Ihre Firma bekannter zu machen? Melden Sie sich beim OK Trottenfest.

Natürlich dürfen Sie das Fest und die mitwirkenden Vereine auch anderweitig unterstützen: Wenn Sie ein Händchen für feine Torten oder Kuchen haben, ger-

ne beim Auf- oder Abbau anpacken, einen Dorf-Brunnen schmücken oder sogar Teil des OK Trottenfest sein möchten: Wir finden für Jede/n einen passenden Einsatzort! Gerne dürfen Sie mit der Präsidentin Alexandra Haslimann in Kontakt treten!

OK TROTTFEST

[www.trottenfest-loehningen.ch](http://www.trottenfest-loehningen.ch)



### Familie Hallauer

Schulgasse 7  
Eier, Teigwaren, Kartoffeln  
[www.landai.hallauer.ch](http://www.landai.hallauer.ch)

### Adrian Müller

Hauptstrasse 19  
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte  
[www.rueuetihof.ch](http://www.rueuetihof.ch)

### Willi Wallnöfner

Rössligasse 33, 079 565 36 65  
Holz aus dem Löhniger Wald

### Astrid und Beat Müller

Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)  
Eier, Honig

### David Walter

Hauptstrasse 16  
Eier

### Nicola Müller

Grosswies 295  
Fleisch  
[www.grosswies295.ch](http://www.grosswies295.ch)

### W & W Weinbau

Rössligasse 46  
Wein, Traubensaft, Baumnüsse  
[www.weinbau-ww.ch](http://www.weinbau-ww.ch)

# TURNVEREIN

Eigentlich hatten sie ja nur ein zu klein gewordenes Jugi-Shirt ersetzen wollen. Doch als Susi, Sebi, Stella und Steff auf dem Estrich der Turnhalle zwischen verstaubten Kisten und kuriosen Requisiten auf einen alten Holzschrank stiessen, taten sich plötzlich ganz neue Welten auf. Kaum hatten sie die Piraten vom KiTu und die Dinosaurier von der Grossen Jugi erfolgreich im Zaun gehalten, muckten mit Schwertern bewaffnete Ritter der Kleinen Jugi auf, entführte die Grosse Meitliriese sie ins Morgenland und die Gymnastik-Mädchen ins Paradies, bis auch noch jung gebliebene Seniorinnen vom Frauenfit rassige Pirouetten um ihre Rollatoren drehten. Kurzum: Vor sich auf dem Estrich fanden die vier die „Türen der Zeit“ – das Motto des Chränzli Löhnningen 2024 –, die sie von der Steinzeit bei der kleinen Meitliriese bis in die Zukunft führten.

Nach Zukunft sah es auch hinter den Kulissen aus. Zum ersten Mal hatte Nadja Meyer die Regie und Hauptleitung des Chränzlis inne – und das Programm sorgte für Begeisterung. Alle drei Vorführungen waren bis zum letzten Stuhl ausverkauft und dank Ticket-

chefin Sonja Müller-Breitenstein, die im Vorfeld fleissig Reservationen angenommen und akribisch Plätze verteilt hatte, hielt sich auch der Streit um die besten Sitze in Grenzen. Unter der Ägide von Nina Strupler in der Festwirtschaft servierte der TV Braten um Braten und Löhnninger Weine am laufenden Band; für den süßen Deckel lohnte sich ein Besuch beim Kuchenbuffet des Frauenfit.

Doch für den Grossteil der Löhnninger Turnerinnen und Turner, deren Fans im Publikum sassen, war daran natürlich erst nach getanem Auftritt zu denken. Mit prallvollem Magen wäre es bei den GeTu-Kindern aus dem alten Rom beim Um-den-Barren-Wickeln wohl zum ein oder anderen Zwischenfall gekommen, die Astronauten vom ElKi wären gar nicht erst durch die Lüfte geschwebt. Auch fürs Hüpfen bei 80er-Fitnessshows in neonfarbigen Tunes, wie die TV-Männer es keuchend vormachten, empfiehlt sich ein leichter Magen – vom Kunstturnen und dem Kunstradfahren, die noch einmal ein ganz anderes Körpergefühl erfordern, wollen wir schon gar nicht anfangen. Was die Akrobaten der Männerriege wohl gegessen haben, bevor sie sich in ihre hautengen, futuristischen Anzüge zwängten, wird wohl ihr Geheimnis bleiben.

Der Bewegungsfunk



Die futuristisch wirkende Männerriege wagte den Blick in die Zukunft und turnte zu einem KI-generierten Lied. Bild: emm

sprang jedenfalls über: Der DTV brachte mit YMCA auch jene in Schwung, die die 70er gar noch nicht erlebt haben, die TV Frauen schwangen Fransenröcke wie in den Zwanzigern und die Aktiven aus dem Turnverein tanzten paarweise Rock'n'Roll, als wäre es längst Turnfestdisziplin. Als nach der Aufführung auch noch der ThurtalExpress in die Tasten haute, füllte sich die Bühne mit tanzwütigen Paaren aus dem Publikum.

Für die Leiterinnen und Leiter der Jugendriegen, die fast alle auch selbst auftraten, galt es neben den eigenen Tänzen im Kopf aber auch die Kinderschar in der Turnhalle in Schach zu behalten – eine nicht ganz einfache Aufgabe. Da tat das Anstossen in der Geräteraum-Bar nach getaner (Mitternachts-)Show wohl. Bei den einen auch bis in die frühen Morgenstunden... Nach drei erfolgreichen Aufführungen war die Freude gross, die Erschöpfung aber auch. Das war er, der ganz normale Wahnsinn des Chränzli Löhnningen 2024.

## Kinderturnen

Suche Person/en, die motiviert, kinderfreundlich, lärmresistent und genug stark sind, um Turngeräte aufzustellen.



Die Theatergruppe mit Elena Vögele, Kathrin Meyer, Raffael Strupler und Noel Stauffer führte das Publikum auf sehr unterhaltsame Weise durch das Programm. Bild: emm

damit sie ihre "LÖHNINGER ZIITING" UNGESTÖRT LESEN KÖNNEN - IHR PARTNER FÜR INSEKTENSCHUTZPRODUKTE

052 685 11 54

Für eindrucksvolle und ausdrucksstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ DRUCK

Kunz-Druck AG  
8224 Löhnningen  
Telefon 052 685 27 35  
kunz-druckag@bluewin.ch  
www.kunz-druckag.ch

Das Alter ist zweitrangig, Jugendliche ab der ersten Oberstufe und Erwachsene können sich gerne melden.

Das Kitu-Jahr beginnt Mitte September und endet Mitte Mai. Ihr bekommt ein bis zwei Mal 75 Minuten fröhliche, wild turnende Kinder!

Ansonsten sind wir auf helfende Mütter/Väter/Grosseltern/ältere Geschwister angewiesen, damit die Kinder in tollen Bewegungslandschaften turnen können. Ein Dankeschön an die Helfer in diesem Schuljahr!

Bitte melde dich für Fragen bei Leonie unter 078 804 46 80.

## Jugendturntage zum Vierten!

Nach 2004, 2009 und 2018 dürfen wir die Jugendturntage in Löhnningen durchführen. Oberhalb des Dorfes auf unserer Heimanlage werden Ende Mai 700 Mädchen und 500 Jungs um Punkte kämpfen und möchten den Kantonalmeistertitel ergattern. Morgens bestreiten alle Kinder einen 5-Kampf. Die jüngeren sind da noch sehr polisportiv unterwegs, während die Jugendlichen sich schon entscheiden, in welchen Sparten (Leichtathletik und Geräteturnen) sie den Wettkampf absolvieren können. Am Nachmittag geht es dann ein wenig lautstarker zu. Bei den Tauziehwettkämpfen werden die Mannschaften zu Höchstleistungen durch die Fans motiviert. Den Abschluss machen dann die Pendelstafetten. Wir, der TV Löhnningen, freuen uns über jeden Besucher aus dem Dorf und verköstigen Sie gerne mit Pommes, Wurst und feinem Kuchen. Kommen auch Sie an die Jugendturntage am 24. und 25. Mai 2025.

TURNVEREIN

JUGITAGE LÖHNNINGEN 24./25. MAI 25

SCHELLING

STARKER PARTNER. STARKE MASCHINEN.

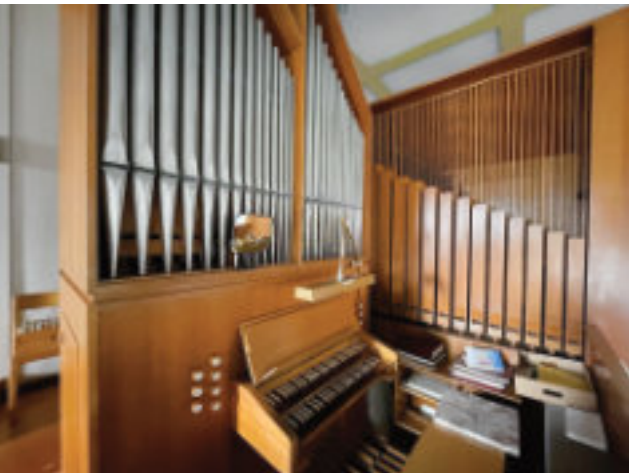
Schelling Landmaschinen GmbH | Goldackerweg 29 | 8224 Löhnningen

...wünscht allen Lesern starke Unterhaltung mit der Löhnninger Ziiting!

# SPENDENAUFTRUF ZUR ORGEL-SANIERUNG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Löhnningen

Die Walcker-Orgel unserer reformierten Kirche ist nicht nur ein beeindruckendes Instrument, sondern auch ein wichtiger Teil unserer Tradition und Kultur. Seit ihrer Einweihung 1967 begleitet sie unsere Gottesdienste, Konzerte, Abdankungen und festlichen Anlässe. Ihr majestätischer Klang hat unzählige Menschen berührt und hat seit mehr als einem halben Jahrhundert Menschen in unserer Gemeinde in Begegnung begleitet und erfreut. Doch leider ist die Orgel in einem sehr schlechten Zustand. Durch den jahrzehntelangen Gebrauch und insbesondere der höheren Luftfeuchtigkeit der letzten Jahre - was etliche Orgeln in Europa erfahren mussten - sind viele der mechanischen, hölzernen und metallischen, sowie der klanglichen Komponenten stark abgenutzt. Um der Orgel alle ihre ursprünglichen ganzen Register und Funktionen zurückzugeben, ist eine umfangreiche Sanierung dringend erforderlich.



1967 wurde die neue Orgel durch Friedrich Walcker, Ludwigsburg (DE) erbaut. Ein schlichtes, für diese Zeit modernes Gehäuse (Segelprospekt) mit 11 Registern. Bild: emm

Die Restaurierung wird nicht nur die technischen Mängel beheben, sondern auch den einzigartigen Klang der Orgel wiederherstellen, der sowohl in den Gottesdiensten als auch in besonderen Konzertveranstaltungen so geschätzt wird. Eine sanierte Orgel ist nicht nur ein wertvolles Instrument, sondern ein Erbe, das wir für zukünftige Generationen bewahren möchten.

Die Kosten für diese Sanierung mit offerierten CHF 85'000.00 sind leider sehr hoch und übersteigen die finanziellen Mittel der Kirchgemeinde. Deshalb wenden wir uns an Sie, die Einwohner von Löhnningen und Guntmadingen. Jeder noch so kleine Beitrag hilft uns, dieses besondere Projekt zu realisieren und das wertvolle Erbe unserer Kirche zu bewahren.

Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: CH59 0685 8020 5002 3731 0 Reformierte Kirchgemeinde Löhnningen-Guntmadingen, Verwendungszweck: Orgelsanierung

Für Ihre grosszügige Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen. Ihre Spende trägt dazu bei, dass die Orgel auch in Zukunft ihren vollen Klang entfaltet und die Menschen in unserer Gemeinde weiterhin mit ihrem Klang verzaubern kann.

KIRCHGEMEINDE LÖHNNINGEN-GUNTMADINGEN

WALTER+ORBEGOSO HOLZBAU

Telefon 052 685 10 10  
8224 Löhnningen | wo-holzbau.ch

## NEUES AUS DER SCHULE

### Ein frostiges Vergnügen: Löhninger Schulkinder auf der Eisbahn KSS

Am 9. Dezember 2024 war die Freude der Löhninger Schulkinder kaum zu übersehen: Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur Eisbahn KSS in Schaffhausen. Mit einem Car starteten die Schülerinnen und Schüler morgens vom Schulhaus aus in einen Tag voller Winterspass.

Bereits die Fahrt im Car war ein Erlebnis für sich. Die Kinder waren voller Vorfreude und die Stimmung war ausgelassen. An der Eisbahn angekommen, schnürten sie eifrig ihre Schlittschuhe und wagten sich mit viel Begeisterung auf das glänzende Eis. Was den Tag besonders machte, war die harmonische Zusammenarbeit über alle Klassenstufen hinweg. Ältere Schülerinnen und Schüler halfen den Jüngeren beim Anziehen der Schlittschuhe oder standen ihnen beim ersten Schlittschuhversuch unterstützend zur Seite. Auch wenn es ab und zu ein paar wackelige Momente und kleine Stürze gab, wurde stets gelacht und niemand blieb lange liegen. "Es war so schön zu sehen, wie toll die Kinder miteinander umgingen. Sie haben sich gegenseitig motiviert und hatten einfach Spass zusammen," berichtete eine begleitende Lehrperson begeistert.

Zwischendurch fanden sich die Kinder am Rand zusammen, um ihren mitgebrachten Lunch zu teilen. Diese kleinen Pausen wurden genutzt, um sich zu unterhalten und neue Freundschaften zu knüpfen. Trotz der winterlichen Temperaturen blieb die Stimmung den ganzen Tag über warmherzig und ausgelassen.

Am Nachmittag ging es mit vielen roten Wangen und strahlenden Gesichtern zurück nach Löhningen. "Das war einer der schönsten Tage im ganzen Jahr," meinte ein Drittklässler, und auch die Lehrper-



Die Löhninger Schüler:innen genossen den Tag auf der Eisbahn.

Bild: zvg

sonen zogen ein positives Fazit: "Ein gelungener Ausflug, der die Kinder noch enger zusammengeschweisst hat."

Bereits einen Monat später nutzte die 3./4. Klasse die erweiterten Angebote der KSS und machte sich auf für einen Tag voller verschiedener Eissportarten. Schnelle Runden, zielsichere Schüsse und elegante Pirouetten wurden geübt. Der Regen störte kaum, denn das Programm fand in der Halle statt. Auch hier war die Begeisterung nach dem Anlass auf den Gesichtern der Kinder deutlich zu sehen.

BAJKA FURRER

### Zukunftstag

Die 5. und 6. Klasse hatte am 14. November die Gelegenheit, einen genaueren Einblick in die Berufswelt und in einen spezifischen Arbeitsbereich zu erhalten. Lauriane aus der 6. Klasse hat einige Kin-

der dazu befragt:

#### Wo warst du?

Tamara: Ich war am Zukunftstag beim Architekt in Schaffhausen.

Rudi: Ich war am Zukunftstag im Volg in Löhningen.

Rahel: Ich war am Zukunftstag beim Friseur in Schaffhausen.

#### Was hast du dort gemacht?

Tamara: Ich habe verschiedene Baumaterialien angeschaut, Znüni gegessen, war auf einer Baustelle, habe Zmittag gegessen, ein Haus gebaut aus Karton und auf dem Computer ein Haus eingerichtet mit einem Programm.

Rudi: Ich habe am Morgen Sachen eingeräumt und am Nachmittag relativ das gleiche gemacht, aber ich durfte ein bisschen die Kasse bedienen.

Rahel: Ich habe zugeschaut und durfte an einer Frisörpuppe Frisuren aus einem Buch ausprobieren.

es toll, dass die Leute so nett waren!

### Wäre das für dich ein Beruf, den du später machen könntest?

Tamara: Nein, weil es zu viel digital ist und mir macht es mehr Spass, Stift und Papier zu haben und es dort drauf zu zeichnen.

Rudi: Eher weniger, aber wenn es die einzige Möglichkeit wäre: JA.

Rahel: Vielleicht könnte das etwas für mich sein, aber ich könnte meine Meinung auch noch ändern.

### Allgemein:

Wir finden den Zukunftstag toll, weil wir neue Berufe ausprobieren können. Wir hoffen, dass der Zukunftstag noch weiterhin stattfinden wird und dass wir ganz viele Erfahrungen und Erlebnisse sammeln können :-)

LAURIANE, RAHEL, NOEMI, JULIET

Beim Redaktionsschluss weilten die Löhninger Schüler:innen im Skilager und genossen den Schnee (Red.)



Für einmal musste das obligate Gruppenfoto im Skilager drinnen gemacht werden, aber über den Neuschnee freuten sich alle und der Stimmung tat das schlechte Wetter keinen Abbruch.

Bild: zvg

Was hat dir dort am meisten Spass gemacht?

Tamara: Auf die Baustelle zu gehen.

Rudi: Die Kasse bedienen und Produkte verkaufen.

Rahel: Frisuren zu machen und ich fand

## VIelen DANK!

Die „Löhninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bollinger Helen
- Borovnik Alexandra + Eric
- Clarke Steve + Drevena Maria
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ernst Maja + Mattias
- Eymann Monika + Peter
- Feldschützengesellschaft Löhningen
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Theres + Matthias
- Haberstich Martin
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Keller Klara
- Keller Susanne + Ueli
- Kruschke Thomas
- Krüsi Gabriele
- LG Löhningen
- Lüdi Hanna + Kurt
- Maurer Priska + Ernst
- Meier Rosmarie + René
- Meili Roger
- Meyer Anita + Fredi

- Möri Hansruedi
- Müller Anita + Charly
- Müller Angela + Markus
- Müller Beatrice + Roland
- Müller Gerhard
- Müller Hedwig + Karl
- Müller Pierette + Kurt
- Müller Sonja + Yves
- Pleninger Judith
- Rahm Pia
- Rapp Georg + Susanna
- Reiling Ursula + Jochen
- Reiner Hildegard + Sigi
- Roost Marlis + Alex
- Rüegg Katrin + Thorsten
- Rüfli Yvonne
- Schick Sylvia + Helmut
- Schmocker Elsbeth + Bruno
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Nadine, Laserhaus GmbH
- Sigrist Urs
- SP Löhningen/Siblingen
- Spöndli Lisi + Jaki
- Spöndli Olga + Rolf
- Spöndli Uta + Peter
- Stettler Marcel
- Stiftung Bildung, Kultur und Sport Beringen
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen
- Tanner Gabriela + Samuel
- Tenger Elsy + Georg
- Thomann Sabine + Dominik

- Treuhand Hallauer GmbH
- Treuhand Tanner GmbH
- Turnverein Löhningen
- Vetterli Susanne + Vetsch Markus
- Vogt Katharina + Hendrik
- Vontobel Trudi
- Waldvogel Anke + Hans Ulrich
- Walter Adolf
- Walter Liliane
- Walter Liselotte
- Walter Maria
- Walter Monique
- Weber Julia + Thomas
- Widmer Hans Rudolf
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhninger Einwohnern verteilen.

Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhninger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9  
BS Bank Schaffhausen AG

## MUNDART

Mundart *begegnet siini Noochbere*

Wer in **Löhlinge** wohnt, geht auf **Nüchilch abe** oder **i d'Schtadt ie**. Der Bus fährt uf **Beringe dure** oder **uf Schlaate hindere**. Also auf Schlaate fährt er natürlich nur, sofern der Buschauffeur von **ennet de Grenze** weiss wo Schlaate **liit**. Mit dem Velo kann, ganz ohne Motor, bequem dem **Landgrabe** entlang **uf Traadinge pedalet** werden. In Hallau **onne** ticken die Menschen ein bisschen anders als in den Nachbardörfern. Sowieso, jede Gemeinde hat so ihre Eigenheiten. Ich bin allerdings nicht sicher, ob die Beringer **Gwaage** lauter rufen als **d'Süblinger Süüli-hendler**. Aber Wasserträger hat es sicher nicht nur in Oberhallau. Im **Chlängli** kenne ich mich aus und weiss wo **d'Truubehüeter** und **d'Sürmel** wohnen und **lupf drum d'Finke** und **schtriele** lieber durch eine andere Gasse, wenn ich sie von weitem sehe.

Sobald ich aber die anderen Kantons- teile wie den Reiat und **de Buechbergerzipfel** erkunde, muss ich eine Strassenkarte benutzen, damit ich mich nicht verfahre. Welche Dörfer haben jetzt auch mit **Thäynge** fusioniert? Gehen die Altdorfer **uf Bibere dure** oder **abe**? Und warum gehen die Hemishoferinnen **uf Staa am Rhii ie**? Und die **Amäägge** sind ja schon fast in Deutschland **dihomm**.

Aber egal in welcher **Gmaand** sie gerade sind, wenn **d'Sunn iegüggsled** ist es überall bei uns im Kanton zum **süüfzge** schön. Doch wenn's **all Schiss sudlet** und **hudlet**, dann ist jede **Scheese** am liebsten zu Hause und schaut durch **d'Schiibe** nach draussen. Dann geht man weder **ue, no dure, no abe, no hindere**. Dann bleib auch ich **dihaa** und bin froh um die **Schüiterbiig** vor dem Haus für meinen Holzofen. Also wenn sie wissen, wohin Sie **gönd**, wenn Sie in ein **Noochberdorf** gehen zum **hendele** - nicht zu verwechseln mit **hendle!** - dann sind Sie wirklich im Kanton **Schaffhuuse aacho!** In diesem Sinne wünsche ich Ihnen **interessanti Begegninge hinicht** und **alliwil**.

IRENE WALTER

Auf [www.loehninger-ziiting.ch](http://www.loehninger-ziiting.ch) finden Sie die Bedeutung der Mundartausdrücke.

## ADVENTSMARKT IM CHINDSGI

Bereits im November erhielten wir den Schichtplan für unser Kindergartenkind. Es war die Einteilung für die Arbeitsschicht am Adventsmarkt im Chindsgi. Die Kinder hatten zwei Aufgaben: Sie betrieben die Marktstände oder waren im Service im Kafi. Die Vorfreude stieg durch die vielen Erzählungen der Kinder zuhause. Da würde fleissig gebastelt, gekocht und mein Sohn schwenkte Mandeln im Zucker mehrere Nachmittage lang.

Gespannt machten wir uns auf den Weg zum Kindergarten mit Münz in der Hosentasche. Begrüsst wurden wir durch wunderschön eingerichtete Marktstände. Niedliche kleine Tische mit vielen schönen Sachen, welche nur so darauf warteten von uns gekauft zu werden. Apfelringe, Kerzen, Konfi, Seifen, kleine Crèmen wundervoll verziert, gebrannte Mandeln und Streichholzkistchen standen zur Auswahl. Die Kinder priesen ihre selbstgemachten Köstlichkeiten an und gaben sich die grösste Mühe, die Preise



Die Kinder haben für die Besucher:innen ganzen Einsatz gezeigt.  
Bild: Seraina Ammann

richtig auszurechnen. Stolz übergaben sie uns die herausgezählten Wechselbatten. Anschliessend durften wir uns bedienen lassen im Kafi. Die Kinder lasen uns die Wünsche von den Augen ab und servierten uns, teils ein wenig wackelig, aber immer sehr charmant den Kafi und ihre selbstgemachten Guetzi. Es verwunderte nicht, war der Adventsmarkt und das Kafi während drei Tag sehr gut besucht. Herzlichen Dank für die schöne Adventsüberraschung.

FRANZISKA EGLOFF

## PuSH-up

**Sonderangebote für Neukunden**

Concepts • Grafics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



**André Gaille  
Werbung / Grafik**

Neunkirch und Löhningen  
+41(0)77/216 29 38

Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional, national und international tätige Firmen



## IMPRESSUM

Auflage: 800 Stück  
erscheint alle 3 Monate  
Nächste Ausgabe Mitte Mai 2025  
Redaktionsschluss **2. Mai 2025**  
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:  
Fräzzy Egloff (feg)  
Markus Müller (emm)  
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:

Sonja Müller, Rietstrasse 12  
8224 Löhningen, 052 685 01 40  
[redaktion@loehninger-ziiting.ch](mailto:redaktion@loehninger-ziiting.ch)

Bankverbindung:  
Clientis BS Bank Schaffhausen,  
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

## AUS DEM FOTOARCHIV

Vor hundert Jahren wurde dieser Brief von der 1902 gegründeten Spar- und Leihkasse Löhningen, heute Clientis BS Bank verschickt. Die Anrede wäre heute unstatthaft wenn nicht sogar skandalös. Während offenbar amtliche Stellen früher oft die Anrede „Jungfrau“ für unverheiratete Frauen benutzten, wurde im privaten Schriftverkehr oder beim Gruss meistens die Anrede „Fräulein“ verwendet. Auch das ist heute verpönt. Man hört es vereinzelt noch von älteren Personen wenn sie im Restaurant die weibliche Bedienung „Fräulein zahlen bitte“ rufen und dafür missbilligende Blicke ernten.

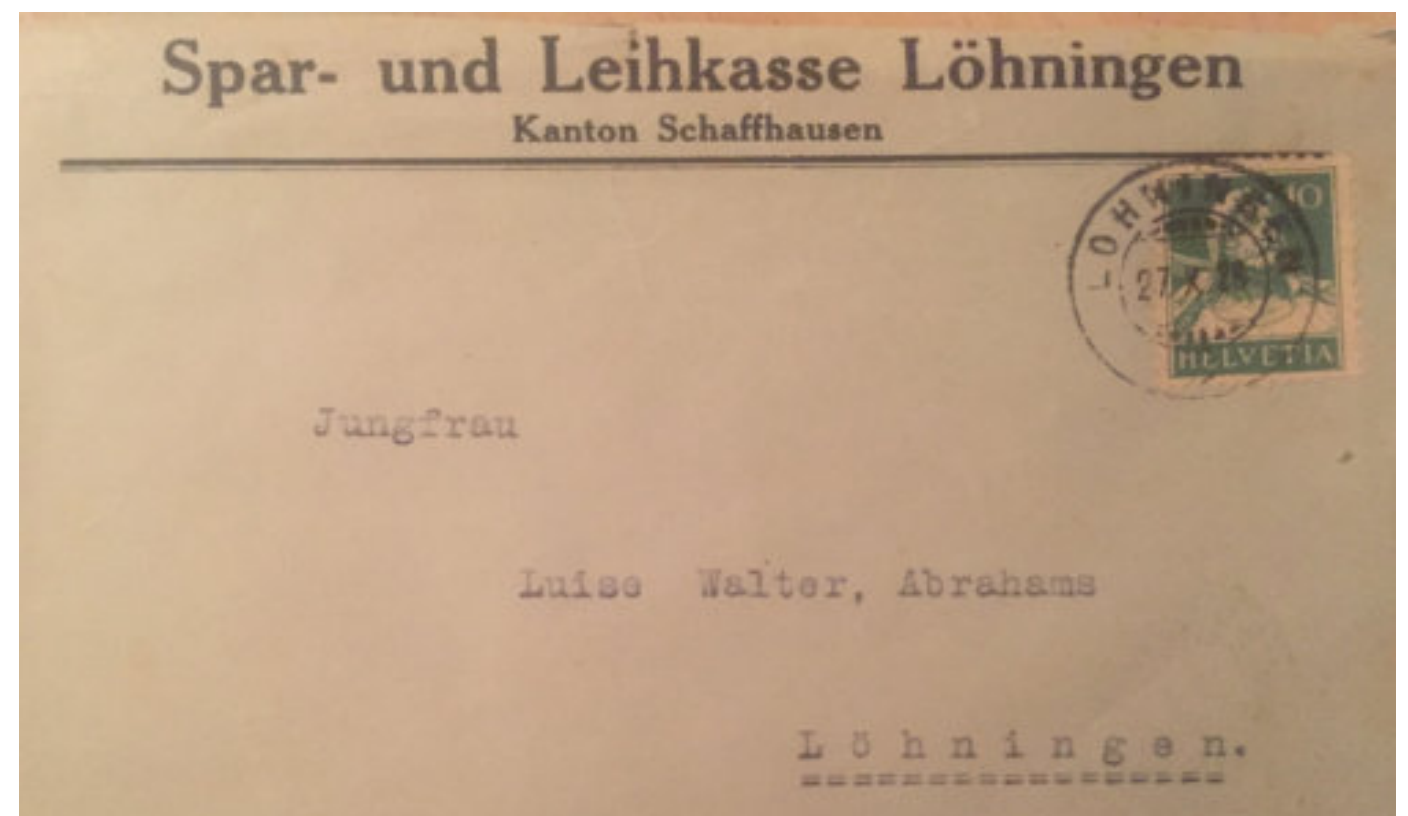
Länger hat sich das „Siezen“ gehalten. Bis vor wenigen Jahrzehnten haben sich die meisten im Dorf, wenn sie nicht gerade miteinander zur Schule gingen, „sie“ gesagt. Sogar im Altersheim siezen sich

heute viele, obwohl sie ähnliche Jahrgänge haben. Mit Amtspersonen war man sowieso nicht per „du“. Das ist heute viel lockerer geworden bis hinein in die Firmen. So haben etwa die Schaffhauser Kantonbank und das Kantonsspital die Weisung herausgegeben, dass ab sofort alle per „du“ sind. Wie man hört tun sich noch einige Ärzte schwer damit. Parallel zum einfacheren, wohlgemerkt nicht weniger respektvollen, Umgang miteinander ist auch die Kleiderregel lockerer geworden. Trägt man noch Krawatte, wird man fast zum Exoten. Der Hype „weisse Turnschuhe“ wird aber hoffentlich bald wieder abflachen, sieht es doch fast lächerlich aus, wenn ältere Fernsehmoderatoren zur dunklen Kleidung weisses Plastikschuhwerk tragen.

MARKUS MÜLLER



Bilder: emm



|                      |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                    |                         |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| <p>roost KERAMIK</p> | <p>Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Ton und Naturstein</p> <p>Industriestrasse 17<br/>8224 Löhningen<br/>Telefon 052 685 39 18</p> | <p>tradition<br/>verbundenheit<br/>natur<br/>leidenschaft<br/>kultur</p> <p>Weinbaugenossenschaft Löhningen<br/><a href="http://www.roost.ch">www.roost.ch</a></p> | <p>TRÖTTE LÖHNINGEN</p> |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|

da steht man drauf!

[info@roostkeramik.ch](mailto:info@roostkeramik.ch)  
[www.roostkeramik.ch](http://www.roostkeramik.ch)

## „LÖHNINGER SH.OCKE“

Jeder von uns hat welche in der Schublade, meistens sind sie schwarz oder weiss, manche treiben es bunt damit: Socken! Wer aber kann schon sagen, dass er oder sie Fussbekleidung aus dem eigenen Dorf anziehen kann? Wir können Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Schaffhau- ser Unternehmen sh.ocken die „Löhn- inger Sh.ocke“ anbieten und freuen uns, wenn das Bekenntnis zu unserem Dorf in die restliche Welt hinausgetragen wird.

Die Sh.ocken werden in Zusammenarbeit mit DirtySox in Europa produziert. Es wird grosser Wert auf Qualität und Nach- haltigkeit gelegt. Die Socken werden aus hochwertigen Materialien hergestellt, die nicht nur langlebig sind, sondern auch umweltfreundlich produziert wer- den. Der «Löhniger Sh.ocke» besteht aus 80 % Baumwolle, 15 % Nylon und 5 % Spandex.

Sh.ocken ist es wichtig, dass mit dem Er- lös ein gemeinnütziges Werk unterstützt wird. Diese Idee gefällt uns sehr und wir werden sämtlichen Gewinn der «Löhnin-

ger Sh.ocke» an das Hilfswerk «Hand in Hand Nepal, eine Gassenküche für Essen, Medizin und Bildung» von Margrith Sta- hel überweisen.

Wir benötigen eine Bestellmenge von 200 Paaren, damit die Produktion anlau- fen kann. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser gerne bestellen möchten, können Sie das mit dem untenstehenden Formu- lar machen oder ein Mail an [redaktio- n@loehninger-ziiting.ch](mailto:redaktio- n@loehninger-ziiting.ch) senden oder ein SMS auf 079 701 30 74 schicken. Wir nehmen keine telefonischen Bestellun- gen entgegen. Ein Paar „Löhniger Sh.ocke“ kostet 17.00 Franken.

Die «Löhniger Socke» sind auch ein tol- les Geburtstagsgeschenk, ein Mitbringsel für Heimwehlöhniger, ein Statement am nächsten Turnfest oder können unter den nächsten Weihnachtsbaum gelegt werden.

Ein genauer Liefertermin kann zum heu- tigen Zeitpunkt nicht mitgeteilt werden, da wir erst bestellen, wenn wir für 150



Der Prototyp des „Löhniger Sh.ocke“.

Paare Bestellungen erhalten haben. Die Bestellfrist läuft bis am **31. März 2025**.

REDAKTIONSTEAM LÖHNIGER ZIITING



## BESTELLSCHEIN

Ich bestelle gerne «Löhniger Sh.ocke» zum Preis von CHF 17.00/Paar:

Vorname: .....

Nachname: .....

Adresse: .....

E-Mail: .....

(Benötigen wir für die Benachrichtigung, wenn wir die Bestellmenge er- reicht haben und die Socken abgeholt werden können.)

### Anzahl/Grösse

### weitere Bestellmöglichkeiten

..... Paar(e) Grösse 35 - 39

E-Mail an

..... Paar(e) Grösse 40 - 43

[redaktion@loehninger-ziiting.ch](mailto:redaktion@loehninger-ziiting.ch)

..... Paar(e) Grösse 44 - 47

SMS an 079 701 30 74

Bestellschein **bis am 31.3.25** in Briefkasten werfen bei Sonja Müller, Rietstrasse 12, Löhningen.

Der Bestellschein kann auch auf unserer Homepage [www.loehninger-ziiting.ch](http://www.loehninger-ziiting.ch) heruntergeladen werden.

